

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Zürich, 1927-11-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Z. 23. 11. 27

Lieber! Ich habe auf deinen
Sommerbrief nicht geantwortet, weil es
nicht so tief erschütterte = diese mit der grosse
Beste der Liebe auf meine Wirtschaftso-
rechnung. Ich hatte das Gefühl, dass ich
dann besser verfahren mit nach Hamburg
fahren würde, um dort mein Knie aus-
zukurieren. Wund unter Wund. Das wollte
ich nicht.

Am 2. Dez. werde ich noch nicht
oben sein. Erst später. Vorher müssen
noch zwei Kap. die beiden letzten, in Ord-
nung gebracht werden.

Ich erschrak über mich, als ich
in Mario las. Verglichen mit der klaren
Natur die mich Sarah anwachte, kam
ich mir ein wenig künstlich und kompli-
ziert vor wie eine amerikanische Roseboer-
Stachbank. Aber das wird eben meine
Natur sein. Ich war ja auch kein so
schlechter Zeichner, und ich könnte

mir die immer an mich geblieben - mit auf meine
 Güte mit mir, sogar mit einem gewissen Auf-
 jehnen. Objekt aber ist das unentbehrlich.

Was für ein Hoff besetzt dich jetzt?

Mit mir ein der Komposition (Fest
 von 70 Seiten in der Papierarbeit) eine Anzahl
 anderer Themen enthalten. Diese davon
 ist die "Dreierlinge".

Ach kann mit mehreren Schwestern und
 mit dem Schwesternchen keine neuen Leute
 beschenken. Darum habe ich dich um 2
 weitere Marios und eine Dreierlinge, für
 2 Menschen in Rosa, die mich pfeifen.
 Willst du?

Grüsse alle.

Dein Oskar

Beilage der Bank

Kapitel 1		Kapitel 2	
1	Einmal 10. 10. 10.	1	Einmal 10. 10. 10.
2	2 in 10. 10. 10.	2	2 in 10. 10. 10.
3	3 in 10. 10. 10.	3	3 in 10. 10. 10.
4	4 in 10. 10. 10.	4	4 in 10. 10. 10.
5	5 in 10. 10. 10.	5	5 in 10. 10. 10.
6	6 in 10. 10. 10.	6	6 in 10. 10. 10.
7	7 in 10. 10. 10.	7	7 in 10. 10. 10.
8	8 in 10. 10. 10.	8	8 in 10. 10. 10.
9	9 in 10. 10. 10.	9	9 in 10. 10. 10.
10	10 in 10. 10. 10.	10	10 in 10. 10. 10.
11	11 in 10. 10. 10.	11	11 in 10. 10. 10.